



Ingolf Griebisch (Saxophon), Sigrid Katharina Eismann (Autorin „Dschangakinder“ und „Paprikaumschiff“) und Johannes Held (Vibraphon) nach ihrem Auftritt im Sofasalon. Foto: Christiane Müller

Klangfetzen und Sprachflüsse

Performance, Jazz und Lyrik im Sofasalon

Wechterswinkel „Die Seele ist ein Zugvogel, sie lebt aus dem Wolkenkoffer“ mit diesem Zitat von Sigrid Katharina Eismann begann Christiane Müller den Abend und fuhr fort: „Klangfetzen und Sprachflüsse“ - modernste Ausdrucksformen, fast dadaistische Klanggedichte. Stimme als Instrument. Heute erwartet uns der progressivste Vortrag, den wir bisher im Sofasalon hatten... Und so kam es denn auch.

Die Autorin Eismann und die beiden Jazzmusiker Ingolf Griebisch und Johannes Held verschmelzen ihre Kunstformen zu einer Performance, die weit wirkmächtiger ist als Text oder Musik für sich.

So wurde aus der Lesung aus dem aktuellen Gedichtband „Dschangakinder“ ein dreistimmiger Chor aus Klängen von Vibraphon, Saxophon und weiblicher Stimme, der die Worte verstärkte und auf eine emotionale Ebene hob.

Bei aller Fortschrittlichkeit der Ausdrucksweise sind die Themen der Gedichte, wie sollte es auch anders sein, die „Alten“. Heimat, Freundschaft, Verlust, Liebe und Tod. Bei der Bearbeitung der ewigen Menschheitsthemen geht es Frau Eismann immer wieder um die neue und die alte Heimat. 1981 aus dem Banat ausgereist, hat sich die Autorin im Rhein-Main-Gebiet neue Beziehungen aufgebaut, und dabei nie Landschaft und Menschen des Donauegals vergessen.

Wie stark diese Performance in den geschichtsträchtigen Mauern der Propstei auf die Gäste wirkte, konnte man nach langem Schlussapplaus erkennen. Bei vielen Zuhörern hatten sich Gedanken und Emotionen gelöst, die nun herausmussten. So entspann sich eine rege Diskussion auf den Sofas der Propstei, bei der Geschichten zutage kamen, die Jahre nicht gedacht worden waren, die eine Gelegenheit gesucht haben, ausgesprochen und erzählt zu werden.

An diesem Abend vermengten sich so die Familiengeschichten der Banater Schwaben mit Rhöner Geschichten und am Ende gar nicht so überraschenden Parallelen der Kriegs- und Nachkriegszeit. Vertriebene aus Schlesien und Internierte in Rumänien saßen virtuell mit am Tisch und wurden zum Menschheitspuzzle zusammengesetzt.

Ein Gast fasste zusammen: „Menschen zu öffnen und ins Gespräch zu bringen. Mehr kann Kunst nicht schaffen. Was für ein Verlust, wenn ich heute nicht nach Wechterswinkel gekommen wäre.“

Von: Klaus Dippel (Gesellschafter, Propstei Wechterswinkel)

Neuer Vorstand wurde gewählt

Mit der Wahl des Vorstandes der TG Eußenhausen 5 ist der Start der Waldneuordnung erfolgt

Eußenhausen Die gut zweijährige Vorbereitungsphase der Flurneuordnung Eußenhausen 5 ist abgeschlossen. Durch einen eigens gegründeten Arbeitskreis wurden inhaltliche Elemente, wie die eines möglichen Wegenetzes, erarbeitet. Mit der Wahl des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft (TG) Eußenhausen 5 ist nun der Start der Waldneuordnung erfolgt.

Bis die Neuordnung der Wälder aber tatsächlich erfolgen kann, wird noch einige Zeit verstreichen. Zunächst gilt es, Posten, wie die des örtlich Beauftragten und Wegbau-meisters, zu besetzen und die Planung des Wege- und Gewässernetzes voranzubringen. Dies erläuterte der Vorsitzende der TG, Frank Stöhling, vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) den gut 60 Teilnehmenden der Veranstaltung.

In den Vorstand der Teilnehmergeinschaft wurden Josef Dietz (Stellvertreter Helmut Dietz), Otto Hoch (Jürgen Amthor), Siegbert Seifert (André Heß) und Matthias Schmitt (Reinhard Hoch) gewählt.



Auf dem Foto von links: Stellvertretender Vors. Michael Schneider, Förster Bernd Günzelmann vom ALE, Siegbert Seifert, Jürgen Amthor, André Heß, Helmut Dietz, Reinhard Hoch, Otto Hoch, Matthias Schmitt, Vors. der TG Frank Stöhling, Josef Dietz, Bgm. Michael Kraus. Foto: Stephan Weise

Bernd Günzelmann, Förster am ALE, erläuterte während der Wahlauszählung die Möglichkeiten und Chancen eines Klimakrisenwaldes. So wurde auf die Notwendigkeit des nun beginnenden Waldneuordnungsverfahrens noch einmal

deutlich hingewiesen. Der weitere Verfahrensablauf mit den Meilensteinen Wegebau, Wertermittlung und Abmarkung, wurde vom Vorstandsvorsitzenden Frank Stöhling kurz aufgezeigt. Bürgermeister Michael Kraus be-

dankte sich bei allen Teilnehmern und wünschte dem Verfahren eine erfolgreiche Umsetzung.

Von: Sabine Derleth-Streit (Vorzimmer, Verwaltungsgemeinschaft Mellrichstadt)

La-Ola-Welle und Tränen

Große Emotionen bei den drei Hallenfußballturnieren



Der Sondheimer Kapitän Leon Bucher versucht sich im E-Juniorenspiel gegen die Spieler des TSV Mellrichstadt I durchzusetzen. Foto: Heiko Rebhan

Auch bei den G-Junioren schaffte die SG Stockheim/Ostheim den Sprung ins Finale. Dort allerdings verlor das Team des Trainergespanns Christian Beck und Steffen Schmidt mit 0:2 gegen den FSV

Hohenroth. Christian Beck war dennoch zufrieden. Da habe jeder für jeden gekämpft. Der Coach des Turniersiegers Hohenroth, Ronny Otto, lobte die geschlossene Teamleistung seiner Truppe. Die Tore des

FSV zum 2:0-Finalsieg schossen Luca Otto und Jonathan Fischer.

Den Sieg beim E-Juniorenturnier holte sich durch ein 2:0 im Finale gegen Gastgeber Mellrichstadt II der SV Herschfeld (Tore: Karakhanov Tamerlan, Emil Trabert). Dieser Sieg ging auch aufgrund der größeren Spielanteile des SVH völlig in Ordnung.

SV-Coach Andreas Schreiner meinte, dass es wichtig gewesen sei, immer mit 1:0 in Führung zu gehen. Trotz der Finalniederlage zeigte sich die Trainerin Vanessa Georg (MET II) mehr als zufrieden mit dem 2. Platz. Zu den Highlights des Turniers gehörte das Trauttor von Bürgermeistersohn Maximilian Kraus (MET II). Bei den drei Turnieren war die Halle proppenvoll. Die Eltern fieberten mit. Turnierchef Klaus Graf und sein Team um Paul Langenbrunner, Bastian Reinert, Alexander Dittmar sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Events.

Von: Heiko Michael Rebhan (Pressewart, TSV Mellrichstadt)

Ehrungen beim VdK Ortsverband



Hausen Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des VdK Ortsverbandes Fladungen konnten wieder zahlreiche Mitglieder für zehnjährige und 25 Jahre Mitgliedschaft im VdK Bayern geehrt werden. Besonders geehrt wurde Kurt Dietz aus Heufurt, der bereits seit über 20 Jahren ehrenamtlich im Vorstand des VdK Ortsverbandes Fladungen, als Ortsvertreter für Heufurt tätig ist. Bei der Versamm-

lung war auch die neue VdK Kreisgeschäftsführerin Anna Ortmann anwesend, die zusammen mit Laura Stäblein, als Vertreterin der Stadt Fladungen, die Ehrungen vornahm. Auf dem Foto vordere Reihe von links: Anna Ortmann (VdK Kreisgeschäftsführerin), Peter Herbert (1. Vorsitzender), Margitta Hess (20 Jahre), Christiana Weiß (25 Jahre), Werner Hohmann (25 Jahre), Ludwina Stumpf (15

Jahre), Klaus Weydringer (zehn Jahre), Eva-Maria Herbert (15 Jahre), Laura Stäblein (Vertreterin der Stadt Fladungen). Hintere Reihe von links: Kurt Dietz (20 Jahre ehrenamtlich im Vorstand), Reinhold Sauer (15 Jahre), Robert Link (25 Jahre), Monika Hohmann (zehn Jahre). Foto: Stefan Hohmann

Von: Peter Herbert (1. Vorsitzender, VdK Ortsverband Fladungen)

Besuch im Bundesausbildungszentrum

Der Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V. informiert sich

Bad Neustadt Empfangen wurde der Hospizverein Rhön-Grabfeld von Sandra Heinze, sie betreut das Bundesausbildungszentrum der Bestatter in Münnernstadt und ist Ansprechpartnerin für alle Fragen zur überbetrieblichen Unterweisung, kurz: ÜLU genannt, und kümmert sich um das Prüfungswesen im Rahmen der Ausbildung zur Bestattungsfachkraft.

Frau Heinze informierte die Hospizgruppe über die Ausbildung zum Bestatter. Das BAZ wurde im Februar 2005 eröffnet und bildet deutschlandweit Auszubildende aus. Die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft dauert drei Jahre und findet sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule statt. Zusätzlich werden in Münnernstadt überbetriebliche Unterweisungen absolviert. Die Durchführung von Trauerfeiern, Beisetzungen und Bestattungen, Riten und Gebräuche ziehen sich wie ein roter Faden durch die dreijährige Ausbildung.

Im Anschluss an den Empfang



Unterrichtseinheit Trauerpsychologie. Foto: Silvia Rösing

durften die Hospizbegleiter an einer Unterrichtsstunde der Auszubildenden teilnehmen. Das Thema im Fach Trauerpsychologie lautete „Massentrauer in der Gesellschaft“. Die Fragen der Auszubildenden und der Hospizbegleiter führten zu einer lebhaften Diskussion.

Im Anschluss an den Unterricht führte der Rundgang in die Räume der hygienischen Versorgung, wo die Versorgung Verstorbener erklärt wurde. Der Werkraum und die Ka-

pelle wurden ebenfalls besichtigt. In der Kapelle konnten die Teilnehmer das Ergebnis einer Abschlussprüfung begutachten. Die 21 Hospizbegleiter bedankten sich herzlich bei Frau Heinze, den Lehrkräften und den Auszubildenden für die ausführlichen Einblicke, die sie im Bundesausbildungszentrum in Münnernstadt gewinnen durften.

Von: Heike Sahin (Koordinatorin, Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V.)

Sie haben das Wort!

„Wir in Rhön-Grabfeld“ – so heißen unsere Seiten, die im Lokalteil von Main-Post, Rhön- und Saalepost und Rhön- und Streubote erscheinen. Darauf ist Platz für Artikel und Fotos von Vereinen, Schulen sowie anderen Gruppierungen und Einrichtungen aus Rhön-Grabfeld. Sie haben so die Möglichkeit, einen Teil der Zeitung mitzugestalten und sich dazu öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Wenn Sie Inhalte beisteuern wollen, dann laden Sie Ihren Text und ggf. Bilder über unser Portal unter www.mainpost.de/einsenden hoch. Unsere Redaktion prüft, was veröffentlicht werden kann – in der Zeitung genau wie auf www.mainpost.de. Mit dem Angebot wollen wir unsere regionale Verankerung ausweiten. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten!

